



Der Besuch von Innenminister Joachim Herrmann (2. v. links) war sicher einer der Höhepunkte beim Chamer Volksfest. Rechts ist Volksfest-Präsident Sepp Altmann zu sehen.
Fotos: Benjamin Franz

Ministerbesuch und ein Startverbot

BILANZ Das Volksfest hatte viel zu bieten: den Besuch von Joachim Herrmann, reichlich Hitze und ein aus Sicherheitsgründen gesperrtes Fahrgeschäft.

VON STEFFI BAUER

CHAM. Nach den Besucherzahlen wird Volksfest-Präsident Sepp Altmann so ziemlich jedes Jahr gefragt. Aber die Festbesucher werden nie gezählt, höchstens grob überschlagen. „Es gibt keine Statistik, man kann nur ungefähr hochrechnen, wie viele es sind“, sagt er dann immer. 3000 Menschen finden Platz im Bierzelt, dazu kommen 1000 auf den Freisitz davor. Nicht zu vergessen diejenigen, die es sich im und vor dem Weißbierstadl gemütlich gemacht haben, und die vielen Menschen, die bei den Essensständen, den Fahrgeschäften und Losbuden stehen oder gerade eine Runde auf dem Festplatz drehen.

Das Ganze mal elf Tage macht unterm Strich: eine durchaus ansehnliche Anzahl an Volksfestbesuchern. Auch dieses Jahr, obwohl Petrus es teilweise etwas zu gut gemeint hatte mit dem heißen Festwetter. Und so wurde es „kein Fest der Rekorde“, wie Altmann sagt. „Aber wir sind keine Rekordjäger; unser Anspruch ist ein familienfreundliches Fest, auf dem sich alle Besucher wohlfühlen.“ Und das war es aus der Sicht des Vorsitzenden des Volksfestvereins: ein schönes, erfolgreiches und friedliches Fest.

Schwülwarm zum Festaftakt

War das Zelt am Freitagabend beim Festaftakt mit dem Auftritt der Charly-M-Band noch proppenvoll, haben bei den schwülwarmen Temperaturen am ersten Wochenende einige dann doch das Freibad oder den schattigen Garten vorgezogen. Der Mittwoch war temperaturnäßig einer der Spitzenreiter, aber dank „Rodscha und Tom“ und ermäßigter Preise am Kindermittag haben viele Familien sich trotzdem entschlossen, aufs Fest zu gehen. Und ab Donnerstag hat



Das Free-Style durfte in Cham nie abheben.

Foto: Archiv si

DER TEUERSTE RAUSCH

► **Wie die Polizei berichtet**, ist am Sonntagabend in der Zeit von 21 bis 23.30 Uhr ein 35-Jähriger wegen seines Alkoholkonsums immer wieder auf dem Biertisch im Biergarten des Weißbierstadls eingeschlafen.

► **In einem unbeobachteten Moment** nahm ein unbekannter Täter den neben ihm stehenden Rucksack mit. Darin befand sich der Funkfern Schlüssel seines Ford Mustangs mit Chamer Zulassung.

► **Der Täter** fand das in der Nähe des Festgeländes geparkte Fahrzeug im Wert von 45 000 Euro und entwendete es. Bei dem Wagen handelt es sich um ein gelbes Cabriolet mit einem schwarzen Verdeck.

► **Wer hat das Fahrzeug** am Sonntag nach 21 Uhr oder an den Folgetagen gesehen? Die Kripo hat die Ermittlungen aufgenommen und bittet um Hinweise unter Tel. (09 41) 5 06 28 88.

das Blatt sich ohnehin gewendet, sprich es hat abgekühlt und die Besucher kamen in Scharen: „Am Montag habe ich mit vielen der Schausteller gesprochen, und zum Schluss sind dann alle wieder auf ihre Kosten gekommen“, berichtet Altmann.

Eine Schaustellerfamilie ist natürlich nicht zufrieden: Die Agtschs mit ihrem Fahrgeschäft Free-Style, zunächst als „Premiere und Attraktion“ für das Chamer Volksfest angekündigt. Auslöser war ein Vorfall, der sich im 7000 Kilometer entfernten Ohio in den USA zugetragen hat. Bei einem tragischen Unfall in einem baugleichen Modell des Karussells starb ein 18-Jähriger, sieben Personen wurden verletzt. Aufgrund dessen hatte der Hersteller dazu aufgerufen, weltweit den Betrieb aller baugleichen Fahrgeschäfte einzustellen. Der TÜV-Süd erließ daraufhin eine entsprechende Anordnung, und auch von der obersten Baubehörde gab es keine Betriebs-erlaubnis – bis zum Ende des Chamer Volksfests. Dass das Free-Style nicht abheben durfte, findet Altmann vor allem für die Schaustellerfamilie bedauerlich, die auf den kompletten Umsatz der elf Tage verzichten musste. „Aber die Sicherheit hatte oberste Priorität.“ Der Schaustellerfamilie sei man dafür entgegengekommen, was das Platzgeld betrifft.

Apropos Sicherheit: Altmann spricht der Polizei, dem privaten Sicherheitsdienst, dem BRK und allen Helfern ein großes Lob und seinen Dank aus. „Sie sind die Garanten, dass so ein Fest reibungslos über die Bühne gehen kann.“ Jeden Tag informierte

sich der Volksfest-Präsident bei der Sanitätswache über die Lage – hauptsächlich handelte es sich zum Glück um harmlose Geschichten. Und auch die Polizei freut sich, dass das 69. Chamer Volksfest „relativ ruhig und sehr friedlich“ zu Ende gegangen ist, was wohl auch den erhöhten Sicherheitsvorkehrungen geschuldet sei. Insgesamt wurden die Beamten in diesem Zeitraum zu fünf Körperverletzungsdelikten gerufen, bei denen alle Beteiligten meist erheblich alkoholisiert waren, und zum Teil war auch Eifersucht im Spiel. „Glücklicherweise wurde aber kein Beteiligter schwer verletzt“, heißt es im Polizeibericht.

Für viele Besucher war der Weißbierstadl der Renner auf dem Volksfest. Der Betreiber, Ludwig Weber, bekommt viel Lob vom Volksfest-Präsident für die Gestaltung des Freibereichs, ebenso wie für das Programm mit Live-Musik. Immer beliebter werden übrigens auch die Freisitze um das große Festzelt herum. Altmann: „Die waren täglich voll besetzt.“ Die in diesem Jahr erfolgte Verlegung des Essensbereichs vom Zeltingang weg wurde laut Altmann sehr gut angenommen von den Besuchern.

Lobenswert: Keine Alkosünder

Beim Trinkverhalten der Festbesucher hat sich in den letzten Jahren auch einiges getan, hat der Volksfest-Präsident beobachtet. War es früher noch ganz überwiegend die Maß Bier, die getrunken wurde, bestellen die Leute heute auch gerne mal ein Radler, ein leichtes Bier oder gar ein alkoholfreies. Das zählt sich aus: Chams Polizeichef Alfons Windmaier ist besonders erfreut, dass trotz vieler durchgeführter Verkehrskontrollen kein einziger Fahrer unter Alkoholeinfluss angetroffen wurde.

Der Höhepunkt des Volksfestes ist für Altmann jedes Jahr der Festzug „Klingendes Cham“ am Sonntag mit etwa 2000 Teilnehmern. Auch heuer säumten tausende Zuschauer die Straßen und spendeten Beifall. Und nun darf man gespannt sein, was der Verein sich für das Jubiläums-Volksfest 2018 einfallen lässt. ► SEITE 16